



Aaron McGill
 ärgerte sich über
 unpraktische
 WC-Aufsätze
 für Kinder.

YARY KIDZ

Geniale Idee fürs stille Örtchen

Die Erfindung von Aaron McGill in Bern war erst fertig, als seine Kinder sie längst nicht mehr brauchten. Jaden und Joana sind noch klein, als ihr Vater sich immer über die WC-Aufsätze für Kinder ärgert. Entweder sind sie zu teuer oder zu sperrig. «Joana brauchte schon keine Windeln mehr, doch ich musste sie immer aufs WC begleiten und draufsetzen», erinnert sich McGill. Er sucht im Internet und findet – nichts. Also schneidet er aus Karton einen Ring aus und klebt ihn auf die WC-Brille. «Doch ich wollte eine Lösung, die meine Tochter selbst herunterklappen kann.» Weil McGill zu denen gehört, für die es «geht nicht» nicht gibt, findet er die Lösung selbst. Und schafft daraus schliesslich eine Geschäftsidee.

Ein Traum geht in Erfüllung
 McGill stammt aus Liberia. Mit 22 flieht er 1990 vor dem Bürgerkrieg, 1995 beantragt er in der Schweiz Asyl. Der studierte Architekt schlägt sich als Tellerwäscher und Nachtportier durch. Dann heiratet er eine Schweizerin, sie gründen eine Familie. Er lässt sich zum Pflegeassistenten ausbilden und arbeitet nun schon seit vielen Jahren im Berner Inselspital. «Ein wunderbarer Beruf – ein Traum

ging in Erfüllung.» Doch da ist noch der andere Traum, seine Erfindung.

Das wichtigste Teil, die Halteklammer, muss mit einem Handgriff ansteckbar sein. Als dies gelöst ist, lässt McGill das Ding patentieren. Zunächst reicht das Geld nur für das Schweizer Patent. Später kommen Europa, Japan und die USA dazu. Nun muss er die Produktion finanzieren. Nicht einfach, mit seinem Gehalt. Um dazuzuverdienen, trägt er Zeitungen aus. Trotzdem geht ihm eines Tages das Geld aus.

Doch McGill glaubt an seinen Traum, spart eisern. 2015 reicht das Geld für die ersten 500 Stück. Er verkauft sein Produkt online für 38 Franken. Er weiss: Sein WC-Ring ist genial. 2019 findet er in der TV-Show «Höhle des Löwen» einen Investor. Weitere 20 000 Stück können produziert werden. Grossverteiler werden aufmerksam. Der Aufwand steigt, McGill muss sein Pensum im Spital reduzieren. Inzwischen arbeitet er fast 100 Prozent für sein Produkt und möchte den WC-Ring dereinst weltweit verkaufen. Die Karriere des erfinderschen Vaters nimmt ihren Lauf. «Vieles ist machbar, wenn man nur daran glaubt.»